

Vatterunser

Autor(en): **Chronenberg, Ignaz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5-6 [i.e. 6] (1943-1944)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vo gester und hüt.

Vatterunser.

Liebe Vatter im Himmel obe,
Di heilig Name wemmer lobe,
Dis himmlisch Riich sell zuen is cho!
Und wis'im Himmel Di Wille tüend,
So sell er au uf Ärde gscheh!
Gib gnädig eus das täglech Brod.
Und wie mir andere verziehnd,
So tue Du au i eus verzieh.
Laß eus nid i d Versuechig cho,
Und hemmer einisch übel to,
So laß is das barmherzig noh. Ame.

Dich, Maria, wemmer grüesse,
Wilt ganz voller Gnade bisch,
Und der Heiland mit Dir isch.
Gsägnat under alle Fraue
Mit Dim Chindli Jesus Christ,
Heilegi Maria, Mueter Gottes:
Bitt für eus, armi Sünder,
Ietz und wemmer stärbid. Ame. Ignaz Chronenberg.

s jung Vögeli uf em Pfeisterbrätt.

Nei lue deht! uf em Pfeisterbrätt	So gohds e Wiil. I passen uf
Es Vögeli, o, so jung und nätt!	Und mache chum e lute Schnuuf -
Was isch ächt, as s nid flüege will,	Do chund es anders Vögeli här,
Mer meinti fast, s chönn nonig vil.	Chli größer, aber au nid schwär.
s isch wohr, me wird nid lüge,	I tänke, das isch d Mueter.
Es isch no z jung zum Flüege.	Die bringt em gwüß jez Fueter.
Es hötterlet so hin und här,	Nä nei, s isch nüd! Si hirtets nehd;
Wi wenss i großen Ängste wär.	Wo si's i großen Ängste gsehd,
Es isch halt vil zfrüe us em Näst	So heds em schön de Buggel dar
Und s Flüege isch halt erst es Fäst	Und lockt em, s sell druf ue; s isch
Wenss eine cha, ihr Lüte,	Daß s ufere sett go riite [klar
Mer bruchts nid anderscht z düte.	Und s Flüege löi bi Siite.

s Jung heds verstande. Do sinds drus
Sälbänder über d Hüser us
Zum Nästli. s isch e wohri Freud,
Wi d Vogelmueter s Chindli treid!
Es sind jo nume Vögeli
Und Gott im Himmel bhüetet si.

„Aus der Heimat, für die Heimat“, Beromünster 1938. Ignaz Chronenberg.